

KLEMENS FRITZ

Königsfarn (*Osmunda regalis*) und Straußenfarn (*Matteuccia struthiopteris*) im Mittleren Schwarzwald

Der Königsfarn (*Osmunda regalis* L.) wurde in Baden-Württemberg in den letzten Jahrzehnten nur noch an wenigen Stellen der Oberrheinebene beobachtet. Aus dem Schwarzwald liegen nur zwei Angaben vor: Wildbad und Neubulach (vgl. BERTSCH 1948). Das Vorkommen bei Wildbad galt bereits um 1900 als erloschen, das bei Neubulach soll auf eine Anpflanzung zurückgehen (neuere Beobachtungen fehlen). – Im Gebiet erreicht der Farn als atlantische bis subatlantische Art die Ostgrenze seiner Verbreitung.

Erstaunlich ist daher ein Vorkommen im Waldgebiet des Mittleren Schwarzwaldes nördlich Oberhammersbach (Ortenaukreis, MTB 7514 und 7614). Dieses Vorkommen wurde von meinem Forstkollegen, Herrn GÜNTER SCHMIDT (Steinach) entdeckt; ich suchte diese Stelle zusammen mit Herrn SCHMIDT 1985 auf. Es handelt sich um vier Wuchsstellen, die max. 1,7 km auseinanderliegen, in einer Höhe von 590 bis 680 m; der Bestand des Farnes läßt sich insgesamt auf ca. 40 große Stöcke schätzen. Die Wuchsorte liegen an Sickerstellen (mit *Sphagnum*-Arten, *Blechnum spicant*, *Thelypteris limbosperma* und *Pteridium aquilinum*) in einem stufig auf-

gebauten Tannen-Fichten-Buchenwald (mit reichlich *Ilex aquifolium*). Der Königsfarn besiedelt v. a. die lichten Bereiche des Baum- und Altholzes sowie die Wegböschungen. – Geologischer Untergrund ist der Buntsandstein (unterste Schichten in der Nähe zum Grundgebirge, hier Gneis, die sich durch das Vorkommen von Sicker- und Quellstellen auszeichnen). – Der Fundort ist bemerkenswert hoch gelegen; die mittlere Jahrestemperatur dürfte ca. 7,5°C betragen. Eine Ansalbung erscheint ausgeschlossen.

Ebenfalls von G. SCHMIDT stammt ein Hinweis auf ein Vorkommen des Straußen- oder Becherfarnes (*Matteuccia struthiopteris* [L.] TODARO) südlich Biberach im Kinzigtal (MTB 7614, ca. 200 m), das 1988 bei einem Besuch bestätigt werden konnte. An einem langsam fließenden Bach am Rande der Kinzigau wurden im Schutz des Ufergehölzes ca. 30 große Exemplare sowie zahlreiche junge Stöcke gezählt. Aus dem unteren Kinzigtal lag bisher erst eine alte Beobachtung von Gengenbach vor (1823 GMELIN: DÖLL 1857, Vorkommen seither unbestätigt). Im oberen Kinzig-Gebiet kommt die Pflanze auch heute noch bei Schenkenzell vor.

Literatur

- BERTSCH, K. & F. (1948): Flora von Württemberg und Hohenzollern. – 2. Aufl., 485 S.; Stuttgart.
DÖLL, J. CH. (1857): Flora des Großherzogthums Baden. – 1. Bd., VI + 482 S.; Karlsruhe.
OBERDORFER, E. (1983): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. – 5. Aufl., 1051 S.; Stuttgart.

Autor

KLEMENS FRITZ, Tennenbach 6, D-7838 Freiamt.



Königsfarn (*Osmunda regalis*)
an der Fundstelle bei Oberhammersbach. Foto: K. FRITZ.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Fritz Klemens

Artikel/Article: [Königsfarn \(*Osmunda regalis*\) und Straußenfarn \(*Matteuccia struthiopteris*\) im Mittleren Schwarzwald 157](#)